

Herzlich willkommen im Projekt

Auftraggeber:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



INTRO NW

Implementierung des Pflegeberufgesetzes
qualitativ hochwertig und zukunftssicher
gestalten

Modul 1

Implementierung schulinterner Curricula
Präsentation zum Schulungstag 2



ALTERS-INSTITUT

DAS ZENTRUM FÜR VERSORGFORSCHUNG
UND GERAGOGIK

INTRO NW

Gegenstand und Intention dieser Präsentation

Diese Präsentation fokussiert die (fallbezogene) Prüfungsgestaltung als wichtige Herausforderung bei der Implementierung schulinterner Curricula. Eine erfolgreiche Umsetzung des Pflegeberufegesetzes wird sich auch an einer qualitativ hochwertigen Prüfungsgestaltung erweisen. Anhand der normativen Grundlagen des Pflegeberufegesetzes und der Pflegeberufe-Ausbildungs- und -Prüfungsverordnung wird der formale Rahmen erläutert, in dem sich die pädagogischen und didaktischen Überlegungen zur Prüfungsgestaltung bewegen können. Der Systemische Ansatz nach HUNDENBORN und KREIENBAUM (1994) hilft dabei, die unterschiedlichen Perspektiven in der Prüfungsgestaltung zu erschließen.

Das Schwerpunktthema kompetenz- und fallorientierter Prüfungsgestaltung wurde auf der Grundlage einer Teilnehmendenbefragung am ersten Veranstaltungstag des Implementierungsmoduls ausgewählt. Die Schwerpunkte an den einzelnen Veranstaltungstagen variierten in Abhängigkeit von den Interessen und Bedarfen der Teilnehmenden.

Im Veranstaltungsverlauf wurden verschiedene Fallmaterialien eingesetzt. Die Teilnehmenden erörterten in Arbeitsgruppen die Eignung der Fälle für die drei schriftlichen Aufsichtsarbeiten und für die komplexe Aufgabenstellung im Rahmen der mündlichen Prüfung. Sie entwickelten exemplarische Aufgabenstellung mit unterschiedlichem Operationalisierungsgrad und skizzierten Lösungserwartungen.

„Kompetenzorientierte Prüfungsgestaltung“

- 26.04.2022 Online
- 28.04.2022 Online
- 03.05.2022 Online
- 05.05.2022 Online
- 11.05.2022 Online
- 16.05.2022 Online
- 19.05.2022 Online
- 31.05.2022 Online
- 08.06.2022 Online
- 10.06.2022 Online
- 20.06.2022 Online
- 21.06.2022 Online



Kompetenzorientierte Prüfungen

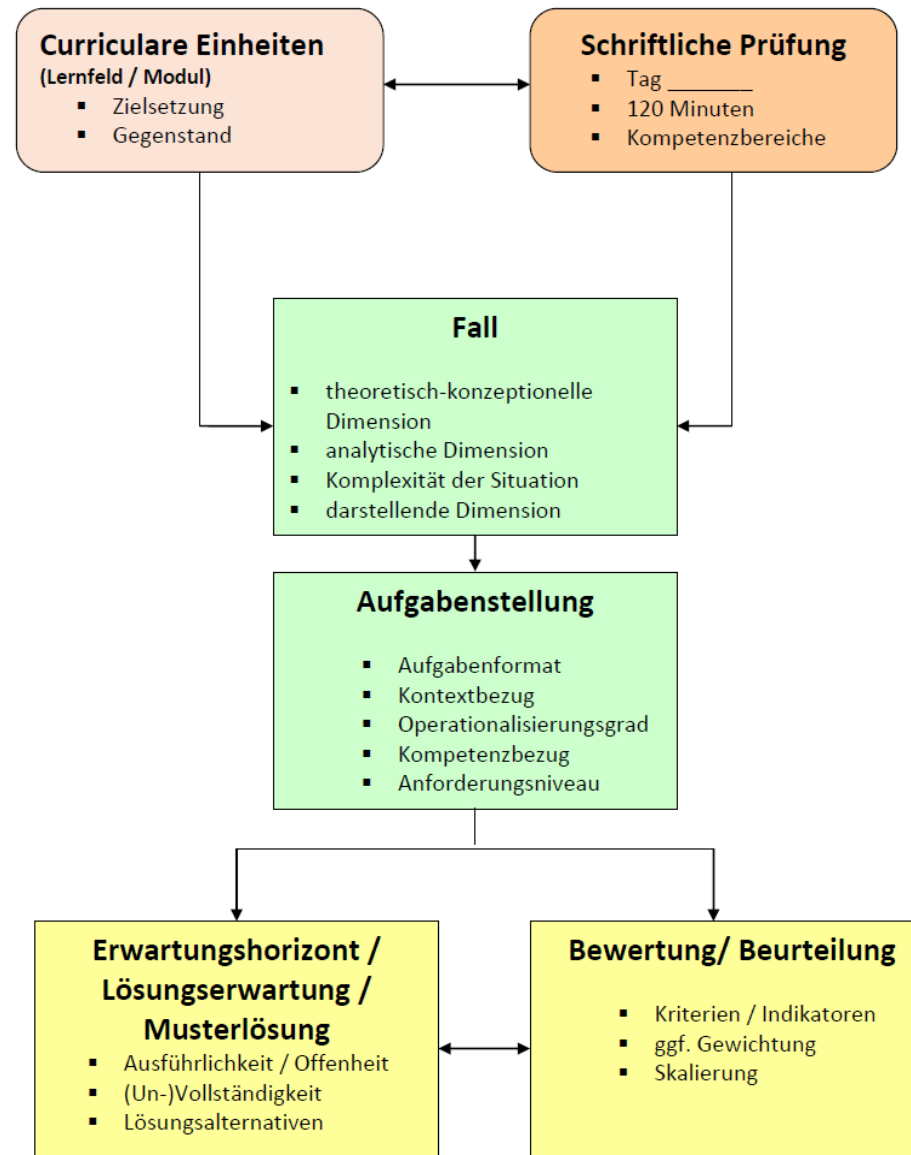
§§ 14 bis 16 PflAPrV

	I	II	III	IV	V	
schriftlich 1	I.1 + I.5 + I.6	II.1		+		jeweils fallbezogene Aufgabenstellungen*
schriftlich 2	I.2	II.2			V.1	
schriftlich 3	I.3 + I.4	+ II.3	+ III.2			
mündlich 1			X			Fallsituation als komplexe Aufgabenstellung**
mündlich 2				X		
mündlich 3					X	
praktisch	X	X	X	X	X	** *

- * = Variation der Fallsituationen nach Altersstufe, sozialem und kulturellem Umfeld und Versorgungsbereich
- ** = anderer Versorgungsbereich als in der praktischen Prüfung und andere Altersstufe
- *** = mindestens zwei Menschen, davon einer mit erhöhtem Pflegebedarf, insbesondere im Versorgungsbereich des Vertiefungseinsatzes

**Qualitätsgesichtspunkte
fallbezogener
Aufgabenstellungen**
Schriftlicher Teil der
Prüfungen nach § 14
PflAPrV

Hundenborn 2003/2007/ 2010,
aktualisiert 2021



Normative Ebene

Aufgabenebene

Beurteilungsebene

Normative Ebene

Curriculare Einheit (Lernfeld / Modul)

- Zielsetzung
- Gegenstand

Schriftliche Prüfung

- Tag _____
- 120 Minuten
- Kompetenzbereich

u. a. CE 09
u. a. CE 10
Ambulante Pflege

	I	II	III	IV	V	
schriftlich 1	I.1 + I.5 + I.6	II.1		+		jeweils fallbezogene Aufgabenstellungen*
schriftlich 2	I.2	II.2			V.1	
schriftlich 3	I.3 + I.4	+ II.3	+ III.2			

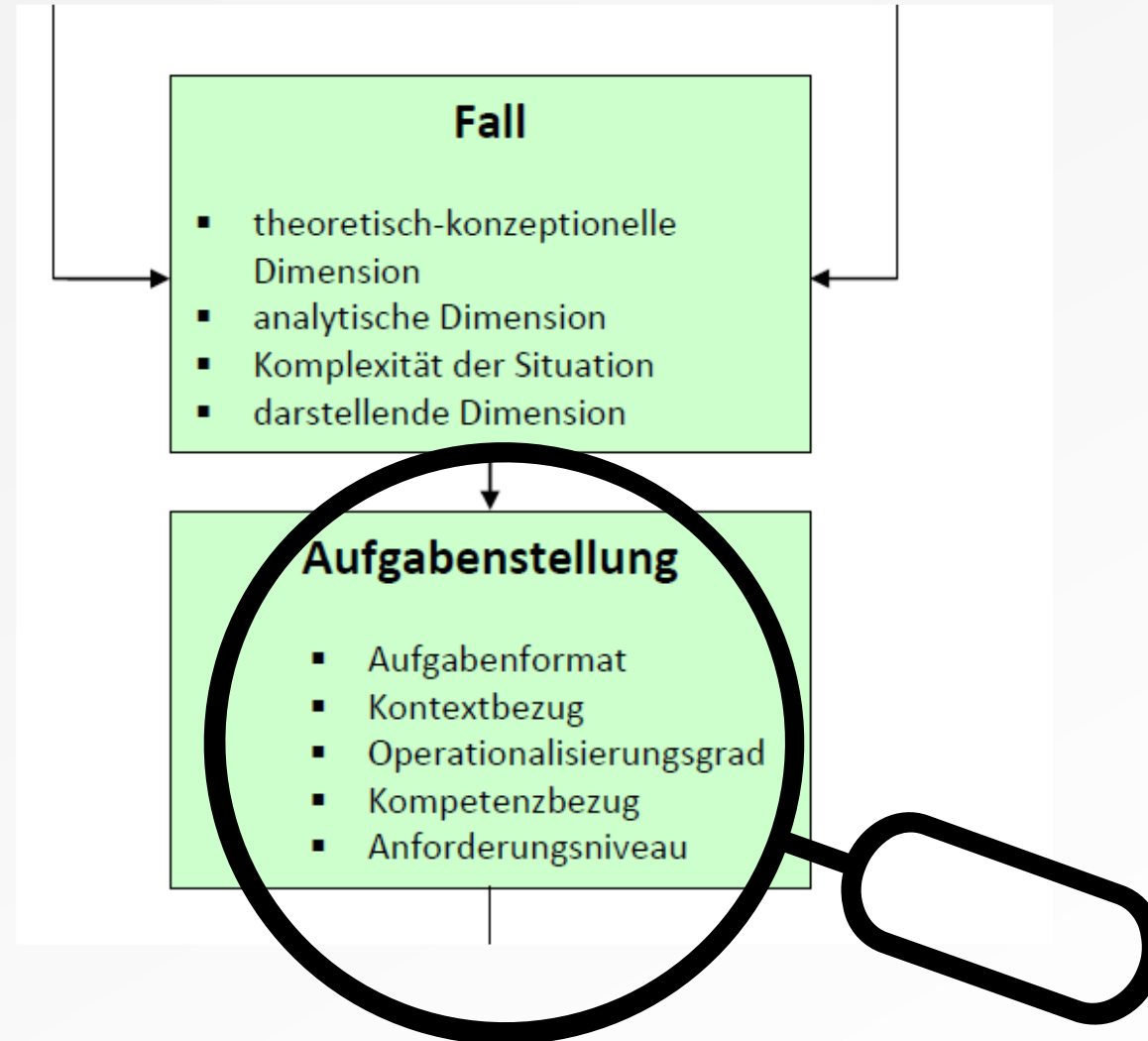
u. a. CE 04, u. a. CE 05,
u. a. CE 11
Stationäre Akutpflege

	I	II	III	IV	V	
schriftlich 1	I.1 + I.5 + I.6	II.1		+		jeweils fallbezogene Aufgabenstellungen*
schriftlich 2	I.2	II.2			V.1	
schriftlich 3	I.3 + I.4	+ II.3	+ III.2			

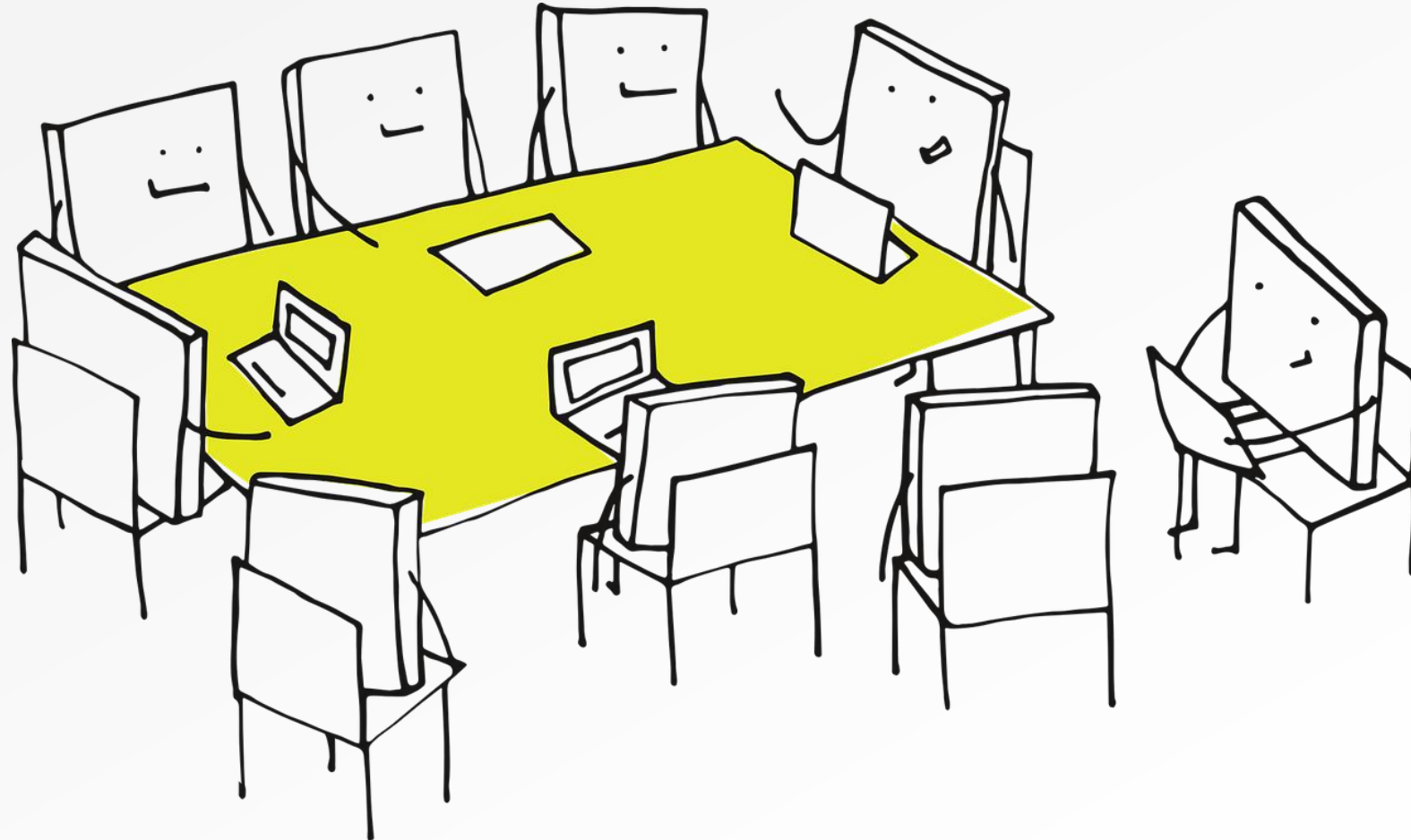
u. a. CE 08
stationäre Langzeitpflege

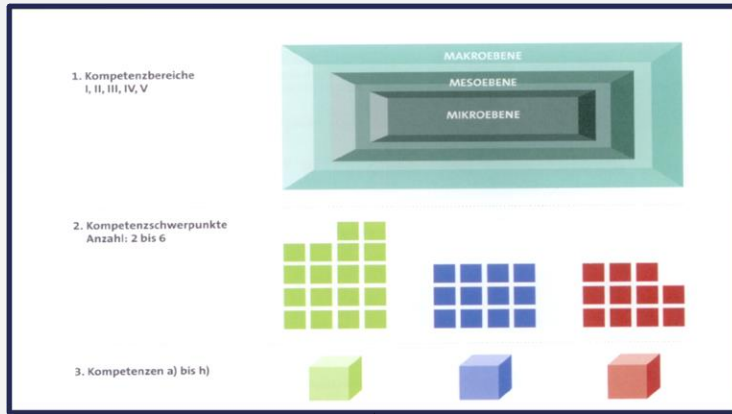
	I	II	III	IV	V	
schriftlich 1	I.1 + I.5 + I.6	II.1		+		jeweils fallbezogene Aufgabenstellungen*
schriftlich 2	I.2	II.2			V.1	
schriftlich 3	I.3 + I.4	+ II.3	+ III.2			

Aufgabenebene



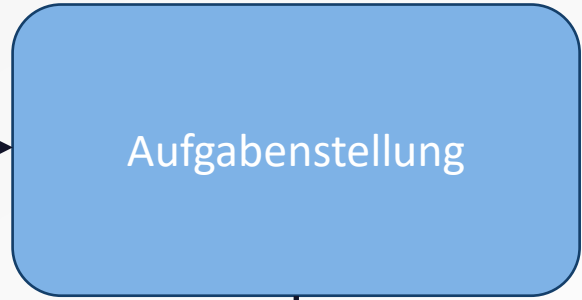
Anwendungsübung



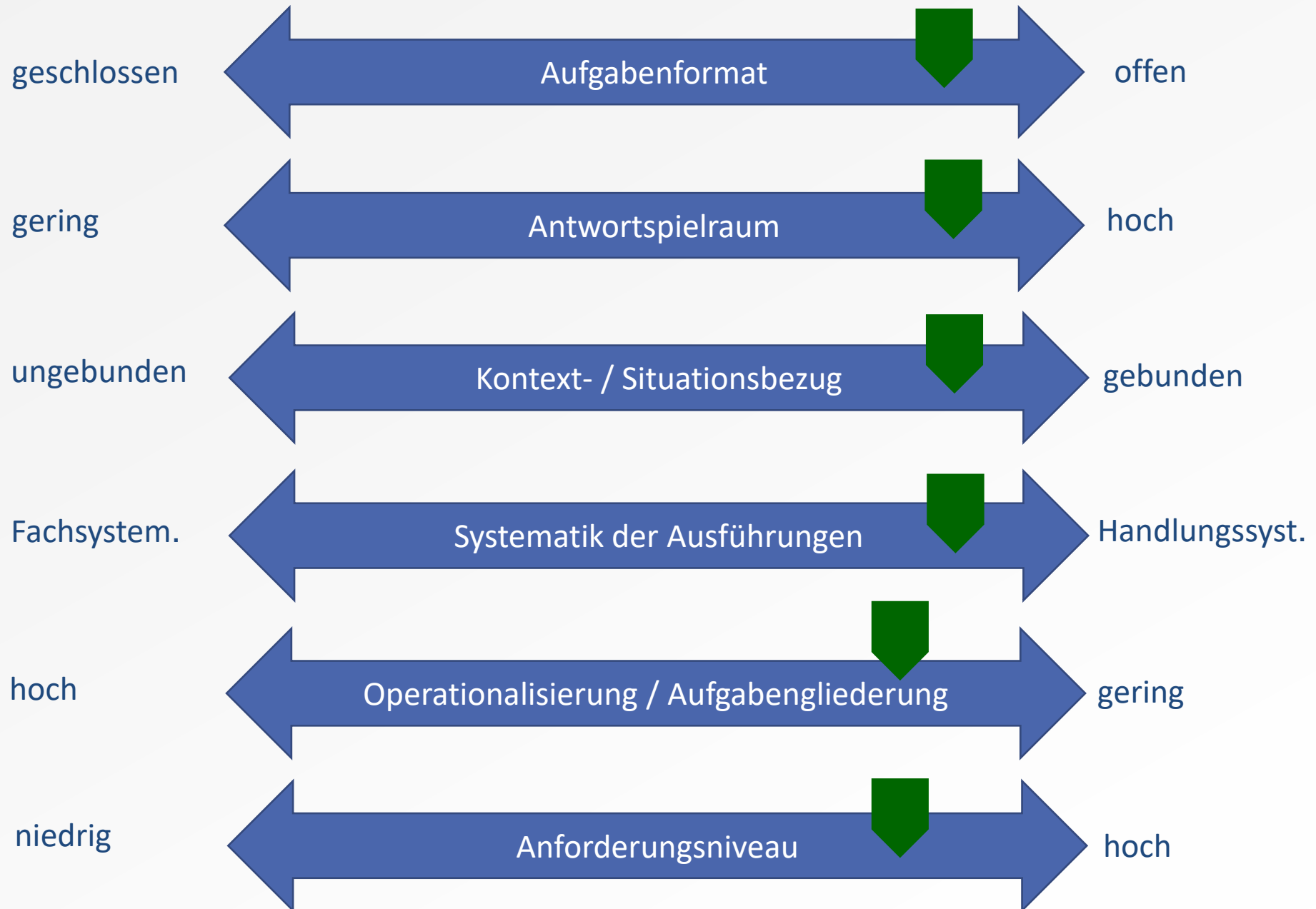


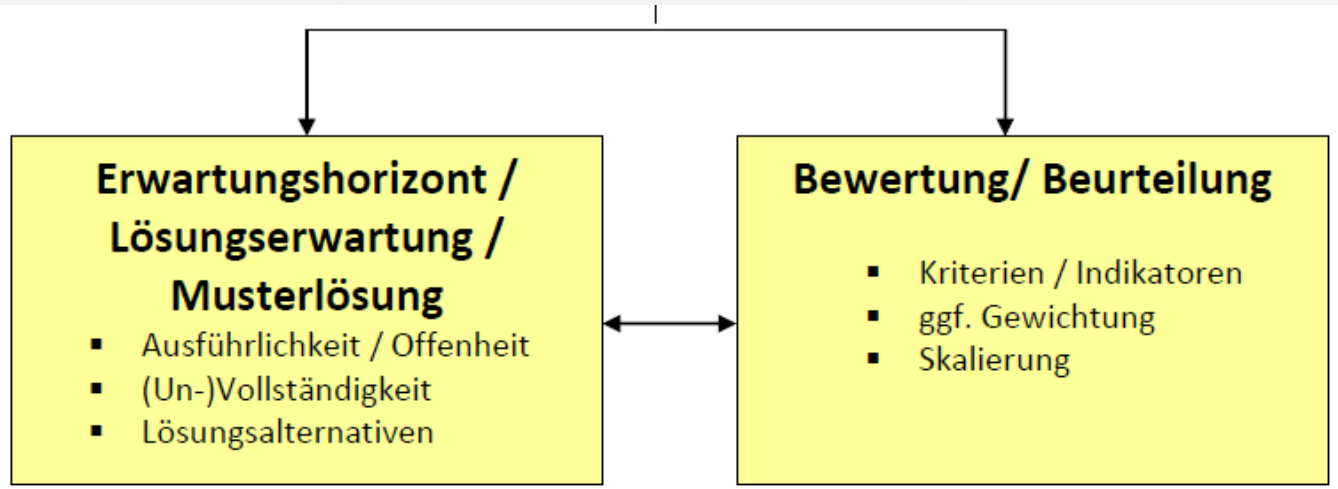
Kompetenzen/-schwerpunkte für den jeweiligen Prüfungstag Anspruchsniveau der Anlage 2 PflAPrV

Pflegeprozessgestaltung / -steuerung

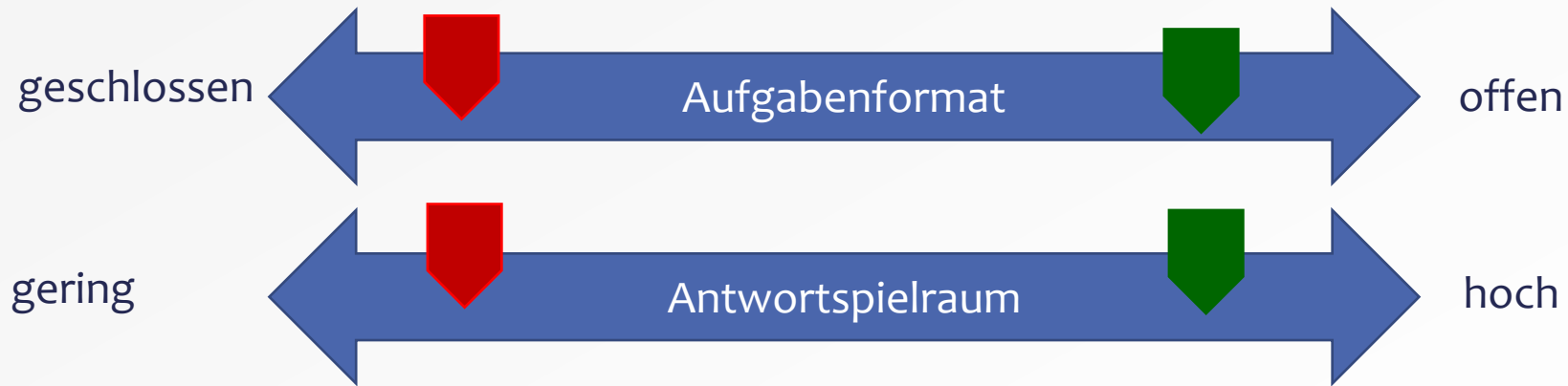


- Repräsentation zentraler Aspekte des Falles
- Repräsentation der Kompetenzschwerpunkte
- Pflegeprozessverantwortung in Pflegesituationen als leitende Perspektive





Bewertungsebene



inhaltliche Angaben zu den
Antwarterwartungen (mit Punktvergabe)
reichen als Bewertungsmaßstab aus



Lösungsspektrum ist zu skizzieren – zum
Aufgabentyp passendes Beurteilungsinstrument
ermöglicht zusammen mit dem spezifischen
Erwartungshorizont die Bewertung

Kompetenz

I.1.a) verfügen über ein breites Verständnis von spezifischen Theorien und Modellen zur Pflegeprozessplanung und nutzen diese zur Steuerung und Gestaltung von Pflegeprozessen bei Menschen aller Altersstufen (Anlage 2 PfiAPrV)

Erfüllungsgrad

- Auswahl einer spezifischen Theorie / einer unspezifischen oder allgemeinen Theorie
- Begründung der Eignung für den konkreten Fall wird nachvollziehbar / teilweise nachvollziehbar / nicht nachvollziehbar oder gar nicht gegeben
- Schlüsselkonzepte werden vollständig / unvollständig / nicht skizziert; Angaben sind fachlich korrekt / beinhalten einzelne fachliche Fehler / ...

...

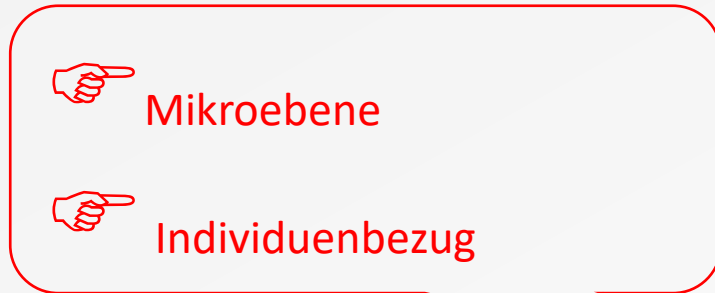
Performanzkriterien

Wählen eine spezifische Theorie zur Pflegeprozessgestaltung aus; begründen die Eignung für den konkreten Fall nachvollziehbar; skizzieren die Schlüsselkonzepte der ausgewählten Theorie vollständig und fachlich korrekt; nutzen die ausgewählte Theorie durchgehend und korrekt für die weitere Fallbearbeitung

Aufgabenstellung

- Entscheiden Sie sich für eine spezifische Theorie der Pflegeprozessgestaltung, die für diesen Fall geeignet ist. Begründen Sie Ihre Auswahl.
- Stellen Sie die ausgewählte Theorie in ihren Schlüsselkonzepten kurz dar.
- Bearbeiten Sie den Fall mithilfe der von Ihnen ausgewählten Theorie.

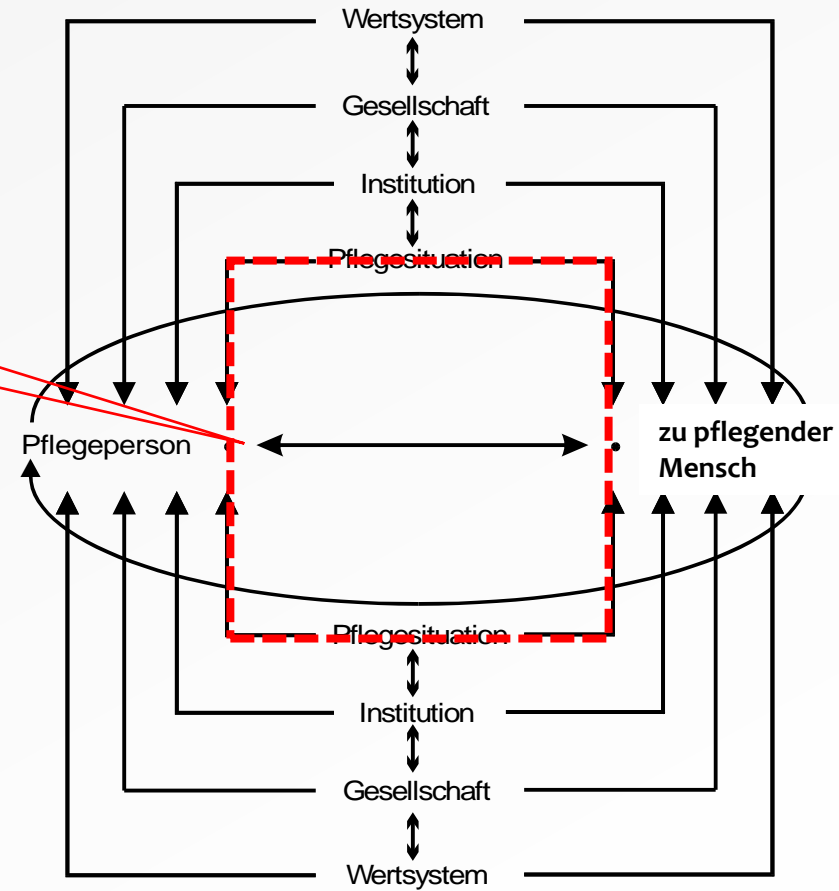
Fokus der Fälle für die schriftlichen Prüfungen anhand des Systemischen Ansatzes von Hundenborn / Kreienbaum 1994



Fall i. e. S.

+ Einbeziehung von
Kontextbedingungen

1. Tag: gesellschaftliche Ebene
2. Tag: gesellschaftlich-berufliche Ebene
3. Tag: interprofessionelle Ebene



Kompetenzorientierte fallbezogene Prüfungen

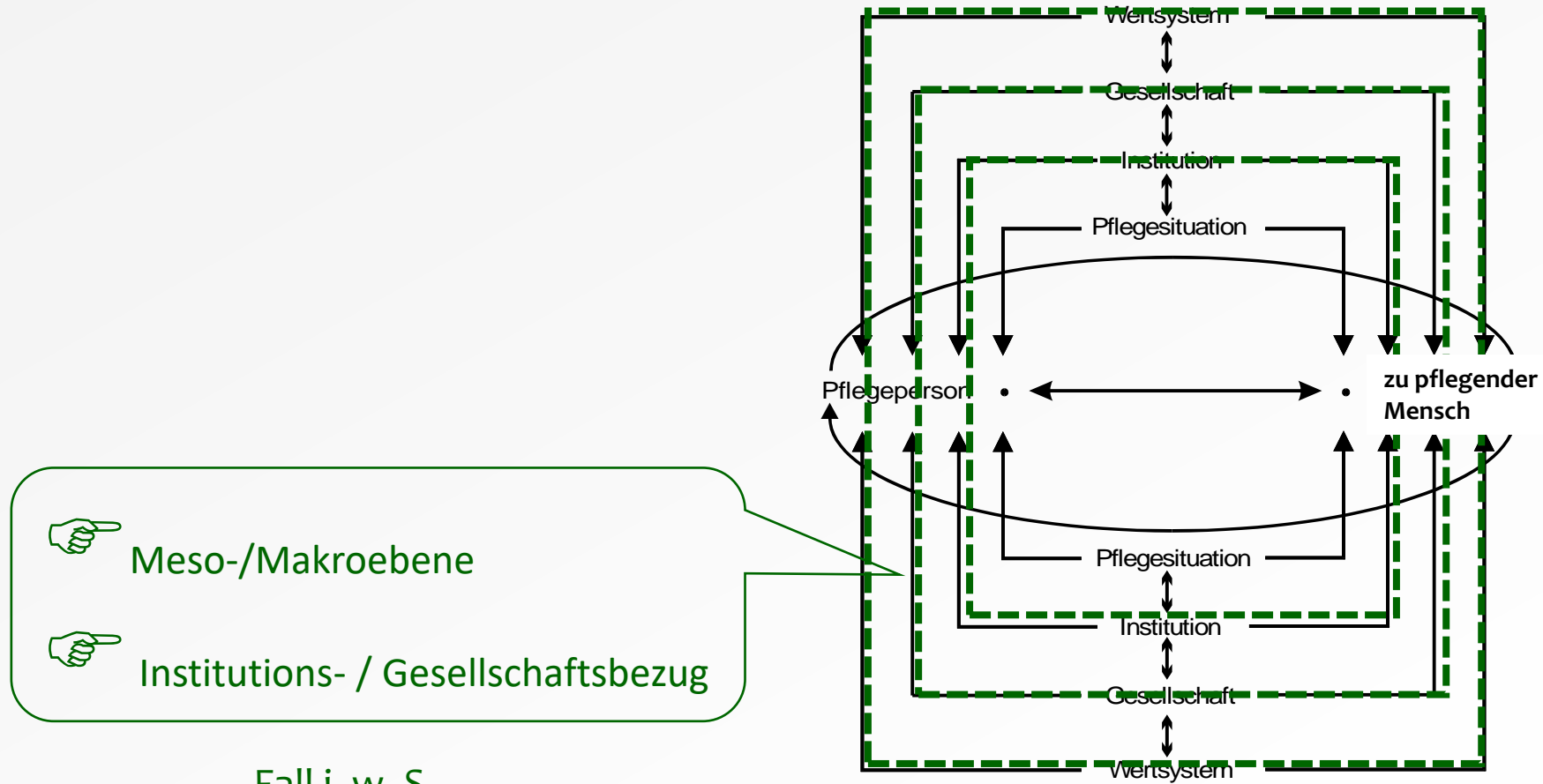
§§ 14 bis 16 PflAPrV

	I	II	III	IV	V	
schriftlich 1	I.1 + I.5 + I.6	II.1		+		jeweils fallbezogene Aufgabenstellungen *
schriftlich 2	I.2	II.2			V.1	
schriftlich 3	I.3 + I.4	+ II.3	+ III.2			
mündlich 1			X			Fallsituation als komplexe Aufgabenstellung **
mündlich 2				X		
mündlich 3					X	
praktisch	X	X	X	X	X	***

- * = Variation der Fallsituationen nach Altersstufe, sozialem und kulturellem Umfeld und Versorgungsbereich
- ** = anderer Versorgungsbereich als in der praktischen Prüfung und andere Altersstufe
- *** = mindestens zwei Menschen, davon einer mit erhöhtem Pflegebedarf, insbesondere im Versorgungsbereich des Vertiefungseinsatzes

Interne Arbeitsunterlagen nicht zur Weiterleitung bestimmt

Fokus der Fälle für die mündlichen Prüfungsteile anhand des Systemischen Ansatzes von Hundenborn / Kreienbaum 1994



Fall i. w. S.

Pandemie Die Kleinsten der Gesellschaft bringen eines der größten Corona-Opfer: Sie wachsen auf mit strengen Regeln, wenig Kontakt zu anderen und einem unflexiblen Schulsystem. Ein Blick auf den neuen Kinderalltag

Die beschädigte Kindheit

VON IMRE GRIMM

Hannover. Die Erwachsenen haben Kreise auf den Schulhof gemalt, 40 Zentimeter im Durchmesser. Darin dürfen die Kinder stehen. Alle drei Meter steht ein Grundschüler in seinem Kreis wie ein Hütchen beim Halma. Es ist Pause in einer ganz normalen deutschen Grundschule in Coronazeiten.

Mal sind es Punkte, mal Kreise, mal Linien. Immer geht es um dasselbe Signal an die Kinder: Das hier ist dein Platz, so sind die Regeln. Abstand halten. Zweimal „Happy Birthday“ singen beim Händewaschen. Keine Stifte verleihen. Im Gänsemarsch reingehen, wenn alle da sind. Laufwege einhalten. Kein Schulbrot teilen. Nicht aus der Reihe tanzen. Einzeln sitzen. Kein Herumkaspern, kein Singen, kein Tanzen, kein Fußball. Sarah treffen heute Nachmittag? Geht leider nicht. Corona. Kindheit in der Pandemie.

Es ist in diesen Monaten viel von den Entbehrungen der Erwachsenen zu hören. Von Pflegerinnen, Verkäuferinnen, Krankenschwestern, Ärztinnen und Künstlern, von den Alleinerzie-



Ein fünfjähriges Mädchen sagt: „Ich brauche niemandem zum Spielen. Ich hab' mich an die Einsamkeit gewöhnt.“

Das Virus ist in der Kindheit längst allgegenwärtig – meist als mächtige Bedroh

Foto: Raul Mellado/iStockphoto

Kinder verstehen meist gut,

Doch es geht um mehr als den es das Herz, wenn ich sehe, wie

Beispiel für eine aktuelle gesellschaftliche Problematik als Ausgangspunkt für eine komplexe Aufgabenstellung in der mündlichen Prüfung

Literatur- und Quellenhinweise

- **Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe** (Pflegeausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) vom 2. Oktober 2018. Bundesgesetzblatt Jahrgang 2018 Teil I Nr. 34, ausgegeben zu Bonn am 10. Oktober 2018. 1572 – 1621.
- **Fachkommission nach § 53 Pflegeberufegesetz (2020)**: Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG. o. O. 2020. 2., überarbeitete Auflage 2020. Unter: <https://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/16560>. Abruf am 15.04.2022.
- **Gesetz zur Reform der Pflegeberufe** (Pflegeberufereformgesetz – PflBRefG) vom 17. Juli 2017. Bundesgesetzblatt Jahrgang 2017 Teil I Nr. 49, ausgegeben zu Bonn am 24. Juli 2017. 2581 – 2614.
- **Hundenborn, G./ Kreienbaum, A. (1994)**: Systemischer Ansatz von Pflege.
- **Hundenborn, G. (2007)**: Fallorientierte Didaktik in der Pflege. Grundlagen und Beispiele für Ausbildung und Prüfung. München, Elsevier.
- **Hundenborn, G. (2019)**: Pflegeausbildung kompetenzorientiert gestalten. Kompetenzverständnis und Kompetenzsystematik im Kontext der Pflegeberufereform. In: PflegeLeben. Das Magazin für Mitglieder des Katholischen Pflegeverbandes e.V., 01/2019, S. 5-11
- **Hundenborn, G.** (verschiedene Jahre): Vortrags- und Seminarunterlagen zu Schwerpunkten der Pflegeberufereform (teilweise unveröffentlicht)
- **Hundenborn, G., Knigge-Demal, B. (2016)**: Auf den Inhalt kommt es an! Perspektiven und Schwerpunkte in den Entwürfen des Pflegeberufereformgesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung. In: RDG 2016; 13 (3): 142–145
- **Zu Sayn-Wittgenstein, F. (2007)** : Geburtshilfe neu denken. Bern, Hans Huber.

Ihre Ansprechpartnerinnen

Dip GmbH

Projektleitung:

Prof. Gertrud Hundenborn

E-Mail: g.hundenborn@dip.de

Wissenschaftlich Mitarbeitende:

Stefanie Steguweit

M.A. Lehrerin für Pflege und Gesundheit

E-Mail: s.steguweit@dip-gmbh.org

Tel. 0163 / 7773016

Info.intro-nw@dip-gmbh.org

Alters Institut

Projektleitung:

Ulrike Overkamp

Email: Ulrike.Overkamp@johanneswerk.de

Weitere Mitarbeitende:

Dr. Frauke Schönberg

Institutsleitung Alters-Institut

E-mail: frauke.schoenberg@alters-institut.de

Tel.

info@intro-nw.alters-institut.de